

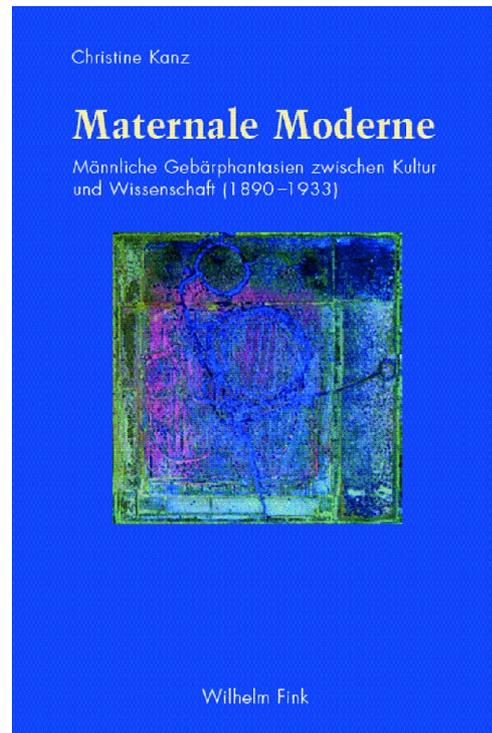
WILHELM FINK VERLAG

Christine Kanz

Maternale Moderne

Männliche Gebärphantasien zwischen
Kultur und Wissenschaft (1890-1933)

2009. 473 Seiten, 23 s/w Abb., Kart.
€ 49,90/sFr 84,-
ISBN 978-3-7705-4829-3



Daß auch Männer Kinder gebären können, ist ein uralter Traum. Zwischen 1890 und 1933 wurden männliche Gebärphantasien zu einem in Literatur, Kunst und Film geradezu obsessiv präsentierten Phänomen. Heute ist aus der Phantasie Realität geworden.

Die zentrale These dieser Kulturgeschichte männlicher Gebärphantasien, daß die kulturelle Moderne eine maternale war, während die Metapher der Geburt angesichts der "Machbarkeit" männlichen Gebärens funktionslos geworden ist, wird entlang einer Paradigmenreihe entwickelt, die sich von Texten Arno Holz', Franz Kafkas, Ernst Weiß' oder Ernst Jüngers über Skulpturen und Bilder Max Beckmanns, Jacob Epsteins oder Umberto Boccionis bis zu Filmen Paul Wegeners, Robert Wienes oder Fritz Langs erstreckt. Vorgeführt wird, daß und wie innerhalb der kulturellen Moderne eine Entwicklung vom rein imaginären Projekt der männlichen "Kunstgeburt" zur "realen" materialen Geburt im 21. Jahrhundert stattfand. Dieser Aufstieg vom Imaginären der "Kunstgeburten" zum "Realen" einer neuen Materialität öffnet einen ganz neuen, vollständig unbekanntem Horizont, von dem Filme wie "Blade Runner" oder "Matrix" nur einen Vorschein geben. Zu Recht steht Filippo Tommaso Marinettis "afrikanischer" Roman "Mafarka der Futurist" im Dreh- und Angelpunkt der Argumentation.

